

J. N. 200. 491

Bourbye House

Bourbye / Heier.

2. v. 42

Mein lieber Felix, Altmanns haben mir  
vor einiger Zeit die Abschrift eines Briefs geschickt,  
in dem ihnen ein - mir wie ihnen unbekanntes -  
D. Fede über Defaus letzte Tage berichtet. Ich habe  
ihre Erlaubnis eingeholt und erhalten, die eine  
Kopie davon zu senden. Hier ist sie - ~~essentially~~  
gekürzt. Ferner sendete ich D. Friedentals eine  
Abschrift von Defaus letztem Brief, der in einer  
brasil. Zeitung facsimilirt wiedergegeben  
war. Auch davon lege ich eine Kopie bei. -

Hast Du meinen Brief wohl bekommen, in  
dem ich Dir Friedentals Adresse mittheile? Ich  
habe so lange nicht mehrs von Dir gehört. Bei

mir ist alles ziemlich unverständlich. Wenn Du schon  
glaubst, daß mich mein Job sehr beglückt, so ist  
Du Döb. Aber in diesem Monat bekomme ich  
meinen ersten Urlaub, vom 17. - 25., und habe  
beschlossen, ihn in London zu verbringen, denn ich  
fühle, daß ich nach so viel Monaten des Land-  
lebens gedulde Bewegung mehr habe als Faul-  
enzen in sogen. guter Luft. Ich will ich ver-  
suchen, schon für den nächsten Monat meines  
Fru zu sein. Frankenstein hat mich seine  
Unterstützung dabei zugesagt.

Dein

Dein

Wolff

